

August 2024 – November 2024



Evangelische
Kirchengemeinde
Wolbeck

Wolbeck · Angelmodde-Dorf · Albersloh

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

über welche Früchte freuen Sie sich im Spätsommer und Herbst am meisten: über Früchte aus dem eigenen Garten oder Tomaten auf dem Balkon? Über berufliche Früchte: ein gutes Ergebnis, das Sie nach langer Arbeit erzielt, oder eine Ausbildung, die Sie abgeschlossen haben? Über Früchte der Erziehung, die sich endlich zeigen? Wir alle ernten in diesen Wochen auf die eine oder andere Weise Früchte. Manche haben wir selbst gesät und mit viel Arbeit umhegt und gepflegt, andere sind uns in den Schoß gefallen. Ihnen allen ist gemein: Gott schenkt sie uns.



Grafik Pfeffer

Von einer Ernte der besonderen Art erzählt das Alte Testament (Num 13-14). Nach der Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei wandert das Volk Israel 40 Jahren lang durch die Wüste, erlebt Versuchungen und Abenteuer, bis es schließlich die Grenze zu dem Land erreicht, das Gott ihnen verheißen hat, und in dem Milch und Honig fließen sollen. Mose sendet Kundschafter aus. Sie durchkämmen das Land von Süden bis Norden, von Osten bis Westen und müssen feststellen, dass es extrem fruchtbar ist. Als Zeichen bringen sie eine Traube mit, die so groß ist, dass es zwei starke Männer braucht, um sie zu tragen. Der einzige Haken an der Sache: Das Land ist bereits bewohnt, noch dazu von wehrhaften Völkern mit befestigten Städten. Den Kundschaftern schwindet der Mut und sie ersinnen eine List: Sie behaupten einfach, dass es ein feindliches Land wäre, das seine Bewohner fräße; ja, dass Riesen in ihm leben, und es keinen Sinn ergäbe, es in Besitz zu nehmen. So wollen sie der Gefahr entronnen, durch eine kriegerische Konfrontation mit den Bewohnern des Landes Schaden zu nehmen.

Doch ein Mann lässt sich von diesen Gerüchten nicht beeindrucken. Kaleb ist sein Name und er vertraut der Verheißung Gottes mehr als den Berichten der Kundschafter. Auch sieht er die Riesentraube, die sog. „Kalebtraube“, als Zeichen, dass es sich in diesem Land gut leben lässt. Während sich viele im Volk Israel von den verbreiteten „fake news“ beeinflussen lassen, an Mose und seiner Leitung zweifeln und sogar die Rückkehr in die ägyptische Sklaverei erwägen, hält Kaleb an Gott fest und wird dafür belohnt: Seine Nachkommen sollen es sein, die das Land Israel einmal bewohnen und von seiner Fruchtbarkeit profitieren.

Die Ernte und die Größe der Früchte allein machen also nicht den Unterschied. Auch nicht die Herausforderungen und Gefahren die damit verbunden sein können. Sehr wohl aber der Glaube an Gott, der trotz bedrohlicher Nachrichten – ob wahrheitsgetreu oder erdacht – treu zu seiner Verheißung steht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine Gute Ernte im diesjährigen Sommer und Herbst.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Dr.

Christian Plate



Aus dem Presbyterium

- ♦ Mit dem Weggang von Pfarrer Dr. Karsten Dittmann aus der Friedens-Kirchengemeinde greifen ab Dezember die getroffenen Verabredungen in dem Kooperationsraum, den wir zusammen mit der Ev. Friedens-Kirchengemeinde und der Ev. Kirchengemeinde Hilstrup bilden. Da die Pfarrstelle der Friedens-Kirchengemeinde nicht wiederbesetzt werden wird, müssen die pastoralen Aufgaben von den verbleibenden drei Pfarrstelleninhabern übernommen werden. Dies wird zu Veränderungen in allen Gemeinden führen. Wie ein Konzept genau aussehen kann, wird derzeit mit Hilfe einer externen Gemeindeberatung erarbeitet. Schon jetzt ist aber klar, dass bestimmte Aufgaben von Pfr. Dr. Plate in der Ev. Kirchengemeinde Wolbeck in Zukunft nicht mehr wahrgenommen werden können.



Grafik: www.caepsele.de

Der **HERR** heilt,
die zerbrochenen **Herzens** sind,
und verbindet ihre **Wunden.**»

PSALM 147,3

Monatsspruch **AUGUST 2024**

Grafik: Wendt

Die Malven von Vachères

Sie blühen dem Wanderer im stolzen Vachères
in Winkeln und stillen Ecken,
so rau auch der Aufstieg und schwer,
es gilt ja, sie zu entdecken!

Sie sprießen aus narbigen Steinen,
verwitterten Fugen und Spalten
und leuchten und duften und scheinen
weithin ins Land der Alten,

der Römer, Ligurer, doch deren Spuren
verwaschen, vergraben, vergessen
im lautlosen Schlag jener Uhren,
die Leben und Zeiten bemessen.

Sie schwanken im Mistral und beugen sich weit,
doch brechen sie nicht
in ihrem fröhlichen Sommerkleid
im provençalischen Licht.

Spät noch in herbstlicher Kühle
stehen sie hoch und fest
und streuen die Ernte mit gutem Gefühle,
die Frucht fürs kommende Fest.

Sie winken hinüber zum grellen Ventoux,
zu den Alpen, den Göttern der Küsten
und neigen sich grüßend den Lure zu,
die schon für den Winter sich rüsten.

Das Dorf träumt versunken in flimmernder Ruh`,
da winkt eine letzte Malve
dem abwärts Schreitenden flüsternd zu:
„Komm wieder, du Wanderer! Salve!“

Werner Nolting

Konfirmationen

In insgesamt drei festlichen Gottesdiensten in Wolbeck und Albersloh wurden am 9. und 16. Juni insgesamt 19 Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde konfirmiert.

Die Gottesdienste standen unter dem Lebens-Brot-Wort Jesu aus dem Johannesevangelium. Dass es einen Hunger nach Leben, Frieden und Sinn gibt, der über den leiblichen Hunger hinausgeht, machte Pfarrer Dr. Plate in seiner Predigt genauso deutlich wie das Angebot Jesu, diesen speziellen Hunger zu stillen.

Prof. Dr. Matthias Casper knüpfte daran im Grußwort des Presbyteriums an und wünschte den Jugendlichen, auch nach der Konfirmation den Kontakt zu Gott zu suchen: in der Kirchengemeinde wie in ihrem Alltag.

Konfirmiert wurden in Wolbeck:

Katharina de Vries, Talea Engels, Jonas Haberkamp, Lilli Konert, Lloyd Lütich, Amilia Mitty, Henrike Paul, Simon Renz, Maya Ristow, Niklas Rösel, Finn Schabacker, Lucy Schade, Thorne Schwindt, Marieke Springer, Jakob Walburg, Marie Woess und Tjark Zeine

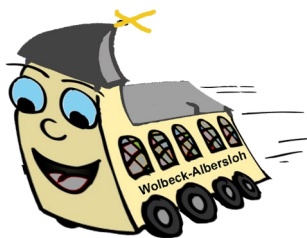


In Albersloh erinnerte Henriette Leißing im Grußwort des Presbyteriums an all das, was die Konfirmierten im vergangenen Jahr gelernt und erfahren haben. Es soll ihnen eine gute Basis für ihr Leben bieten.

Konfirmiert wurden Maya Pieper und Leandro Parpatt.



Fahrdienst Albersloh - Wolbeck



Da nicht mehr an jedem Sonntag sowohl in Albersloh als auch in Wolbeck ein Gottesdienst stattfindet, möchten wir es Ihnen ermöglichen, dennoch an jedem Sonntag Gottesdienst zu feiern; daher bieten wir einen Fahrdienst an.

Wenn Sie abgeholt werden möchten, melden Sie sich doch telefonisch bei Frau Walter-Fritzen in Wolbeck (Tel. 02506/3699) oder bei Herrn Trottier in Albersloh (Tel. 02535/959379)

Selbstverständlich gilt dies auch für alle anderen Veranstaltungen in unserer Gemeinde.

Von Früchten und ihrem Wachstum

Gedanken zu Joh 15,1-15

Vor einiger Zeit berichtete mir ein Kollege von einer besonderen Begegnung: Regelmäßig hielt er in einem Seniorenheim irgendwo in Westfalen Gottesdienste. Zu seinen treuesten Besuchern zählte ein Mann, der sehr zurückgezogen in seiner eigenen Welt lebte. Manchmal hatte man den Eindruck, dass er die Geschehnisse im Gottesdienst nur sehr schemenhaft wahrnahm. Doch wenn es zum Abendmahlsteil überging, ihm der Kelch gereicht wurde, und er einen Schluck daraus nahm, war er plötzlich ganz präsent. Seine Gesichtszüge lösten sich, seine Augen begannen zu leuchten und er sagte jedes Mal mit einem unverkennbaren württembergischen Akzent: „Mhh, desch isch mindeschtsch a Trollinger!“ Wie sich herausstellte war dieser Mann sein ganzes Berufsleben lang Winzer gewesen. In einer Lebensphase, in der ihn vieles nicht mehr oder ganz anders erreichte, vollbrachte der Abendmahlswein offensichtlich ein kleines Wunder.

Diesem Mann wäre der tiefere Sinn des Gleichnisses Jesu vom Weinstock und den Reben sicherlich sofort einsichtig gewesen. Denn wenn Württemberger uns Westfalen eines voraushaben – und es offensichtlich nicht das Hochdeutsche ist –, dann ist es ganz bestimmt der Weinbau. Auch wenn durch den Klimawandel mittlerweile selbst an westfälischen Hauswänden Wein immer prächtiger gedeiht und sogar in unserer Gemeinde durchaus trinkbare Tropfen entstehen, schadet ein kurzer Crash-Kurs im Weinbau zum Verständnis unseres Gleichnisses sicherlich nicht:

Ein guter Weinstock braucht erst einmal einen optimalen Stand: sonnig sollte er sein und windgeschützt und über einen guten Boden verfügen. Gesteinsreiche Böden sorgen für frische, mineralische Weine, lehm- oder tonhaltige Böden dagegen für einen säurearmen und vollmundigen Charakter. Der Weingärtner pflegt und bearbeitet den Boden um seine Weinstöcke und schneidet sie zweimal im Jahr:

Im Winter werden die abgetragenen Reben stark *zurückgeschnitten*, so dass nur ein oder zwei der kräftigsten Triebe zurückbleiben. Anschließend befestigt der Weingärtner das auf etwa einen Meter gekürzte Triebstück bogenförmig an einem Draht, so dass es die Form eines Auges annimmt. Aus diesen, wie es heißt, schlafenden Augen entstehen dann im Laufe der Saison die neuen Fruchttriebe.

Im Sommer wird der Weinstock dann ein zweites Mal *zugeschnitten*. Sogenannte Geist- und Nebentriebe werden entfernt, damit die Kraft des Weinstocks in die Ausbildung der Trauben und nicht in den weiteren Holzwuchs geht¹. Triebe und Blätter, die den Trauben Licht nehmen, werden ebenfalls entfernt. Manchmal entfernt der Weinbauer sogar ganze fruchttragende Reben, um den Weinstock dazu zu nötigen, größere und süßere Trauben hervorzubringen, da er nun seine Kraft auf weniger Trauben konzentrieren kann. Durch diesen Zuschnitt sinkt zwar der Ertrag des Weinstocks, dafür steigt aber die Qualität der Weintrauben.

Während es beim Rückschnitt im Winter um eine Konzentration der Kraft des Weinstocks geht, geht es beim Zuschnitt im Sommer vornehmlich um die Veredlung der Trauben.

Wenn Jesus in unserem Gleichnis vom „Wegnehmen der Reben“ spricht, „die keine Frucht bringen“, und vom „Reinigen der Frucht“, auf dass sie „mehr Frucht bringt“ (Joh 15,2), dann hat er sehr wahrscheinlich den Sommer-Zuschnitt im Sinn. Es geht also in unserem Gleichnis um das veredelnde Handeln des Weingärtners, der für Gott steht, an seinem Weinstock, der Christus repräsentiert, durch den Zuschnitt der Reben, die die Gläubigen verkörpern (Joh 15,1).

¹ Vgl. hierzu: Uta Populz: Eine fruchtbare Allianz. Joh 15,1–8, in: Ruben Zimmermann (Hg.): Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2007, 831.



Foto: Plate

Wachstum und Rückschnitt, Erhalten und Zuschchnitt, Leben und Tod liegen in unserem Gleichnis also sehr nahe beieinander. Zu nah für manchen Geschmack, denn dieses Bild provoziert Fragen: Was geschieht mit den Reben, die keine Frucht bringen und verbrannt werden? Sind sie auf ewig verloren? Und worin besteht das Interesse Gottes in unserem Gleichnis: die Züchtung einer religiösen Superrasse? Wir stoßen hier sehr schnell an die Grenzen der Aussagekraft und -absicht dieses Gleichnisses, die in jedem bildlichen Vergleich liegen.

Für mich ist an unserem Gleichnis ein Gedanke entscheidend, den wir in unserer auf Wachstum angelegten Welt manchmal vergessen: Der Rückschnitt, das Schrumpfen ist nicht immer ein Nachteil. Manchmal kann es im Interesse der Qualität liegen, sich von Dingen zu verabschieden.

Ich finde diesen Gedanken auch vor dem Hintergrund der Veränderungsprozesse in unserer Kirche interessant. Die Bedeutung des christlichen Glaubens für die Gesamtgesellschaft nimmt immer weiter ab, Kirchen werden entwidmet, Gemeinden fusionieren, Stellen werden abgebaut oder nicht wiederbesetzt. Auch unsere Gemeinde hat Erfahrungen mit diesem Prozess gemacht, und es ist noch überhaupt nicht abzusehen, wie die derzeitige Krise sich auf diesen Prozess auswirken wird.

Unser Gleichnis macht mir hier doppelt Mut: Einmal muss ein Abbruch, ein Rückschnitt, nicht das Ende bedeuten. Auch wenn dem Weinstock Reben entfernt werden, hört er nicht auf, ein Weinstock zu sein und Frucht zu bringen.

Vielleicht bringt er weniger Frucht, dafür aber qualitativ bessere Frucht: Vielleicht feiern wir in 50 Jahren nicht mehr an jedem kirchlichen Ort in Münster Gottesdienste, dafür aber an weniger Orten Gottesdienste mit einer höheren Qualität, weil wir dort über ganz andere Möglichkeiten verfügen, was die Raumgestaltung, die Musik, das Gemeinschaftserleben, die Inhalte oder das Personal anbelangt.

Vielleicht treibt der Weinstock aber auch im nächsten Jahr umso stärker aus: Vielleicht bekommen wir durch den Abbruchprozess neue Kraft, Motivation und Ideen, Menschen das Evangelium auf eine ganz andere Weise nahe zu bringen, und erreichen sie dadurch besser, als wir es heute tun.

Und das Zweite: Vielleicht wird uns als Kirche durch den Abbruch- und Schrumpfungsprozess wieder stärker deutlich, was uns eigentlich ausmacht: der Lebenssaft, den uns nur der Weinstock, nur Christus zuführen kann. Ohne den Weinstock ist die einzelne Rebe nichts. Sie erhält ihre Kraft einzig vom Weinstock und hat die Aufgabe, diese Kraft an ihre Trauben und an die anderen Reben weiterzuleiten.

Bei allem Nacheinander von Wachstum und Zuschnitt und allem Ineinander von Leben und Tod ist dabei eines ganz sicher: die Zusage Jesu Christi, der spricht: *„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“* Amen.

Pfarrer Dr. Christian Plate



Grafik: Layer-Stahl

Hilfe bei Anrufterror

Vor einigen Tagen bekam ich einen dieser ominösen Anrufe mit unterdrückter Nummer. Da ich mich bei Anrufen dieser Art nicht mit meinem Namen nenne, sondern immer erst mit „Pronto“ frage, plapperte eine weinerliche Frauenstimme sofort los: „Papa, ich habe einen Unfall gebaut“. Da wir in unserer Familie für einen derartigen Fall einen Code ausgemacht haben, antwortete ich spontan: „Das tut mir aber leid und wie lautet unser Code?“ Das Gespräch war abrupt beendet!

Bewahren auch Sie in solch einem Fall immer die Nerven und lassen sich nicht verunsichern. Vereinbaren Sie für alle Fälle ebenfalls einen Familiencode, den Sie dann bei Bedarf abfragen, um alle Zweifel aus dem Weg räumen zu können.

Herwig Wartenberg

Anzeige

Akticom
Vorteilen ist der Schlüssel zur optimalen Pflege

Ambulanter Pflegedienst
Akticom GmbH
Dirk-von-Merveldt-Straße 47
48167 Münster
02 506 / 30 38 10
info@pflagedienst-akticom.de

Akticom
- die Alternative zum Heimaufenthalt
Tagespflege Akticom

Twenhöfenweg 18
48167 Münster
02 506 / 300 75 57
info@tagespflege-akticom.de

Unsere Leistungen

- Pflegeleistungen
- Pflegeberatung
- Hauswirtschaft
- Servicewohnen
- Seniorenreisen
- Seniorenbegleitung
- Hausnotruf
- Tagespflege

Wir freuen uns auf Sie!

NIMM DEINE ZUKUNFT IN DIE HAND!
Wir suchen Pflegekräfte und Auszubildende.

www.pflagedienst-akticom.de

PFAHRGEMEINDE

Eine Fahrradtour mit
Stationen-Gottesdienst durch die ev.
Kirchengemeinden Frieden, Hilstrup und
Wolbeck mit „mitbring-Picknick“ zum
nachbarschaftlichen Kennenlernen.

28.09.2024

Start: 14h, Friedenskirche

Gremmendorf, Zum Erlenbusch 15

Zwischen-Station: Christuskirche

Hilstrup, Hülsebrockstraße 16

Picknickbeginn: ca. 17h, Christuskirche

Wolbeck, Dirk-v.-Merveldt-Str. 47

Anmeldung: Vikar Hanke
(johannesephraim.hanke@ekuw.de)
– auch kurzentschlossene sind
herzlich willkommen :)

Weiterführende Informationen erhalten Sie nach der Anmeldung.

Früchte des Wortes

„Die Frucht des Mundes genießt man; aber die Verächter denken nur zu freveln.“ (Die Sprüche Salomos, 13 – 2)

Vor langer, langer Zeit sah man einen einsamen, noch jungen Mann über Land wandern, durch karge Gegenden; Hitze und Kälte ausgesetzt, gelegentlich an einem See rastend. Er trug ein langes Gewand, wie es die Beduinen heutzutage noch zu tragen pflegen. Seine Füße mochten in ledernen Sandalen stecken und in der Hand hielt er wohl einen einfachen Wanderstab. All dies schien sein ganzer Besitz, denn man sah nichts, was auf mehr Besitz hätte schließen können und ein eigenes Heim besaß er ohnehin nicht.

Doch war er reich auf andere Weise. Sein Reichtum waren erleuchtende Vorstellungen und Eingebungen, die er in Beispielen und Gleichnissen vortrug, mit einfachen Worten, sodass Jedermann ihn verstehen konnte.

Er ging umher und redete. Das war seine Bestimmung. Wo er sich niederließ, um die Menschen anzusprechen, versammelten sie sich und hörten ihm atemlos zu, in den Häusern, die ihm Gastfreundschaft boten, am Berg, am See und in der großen, heiligen Stadt. Für sie war die Zeit reif, diesem Mann zuzuhören. Sie waren arm, sie waren unterdrückt, sie waren ohne Hoffnung. Sie waren wie verdorrte Erde, wie kahles, unfruchtbares Land, glanzlos, elend und verkümmert.

Seine Worte kamen wie aus einem klaren, reinen Brunnen und trankten ihre dürstenden Seelen. Sie weckten sie auf und brachten ihnen neues Leben, Glauben und Hoffnung. Seine Worte hießen Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Vergebung, aber auch Mut und Standhaftigkeit und die Erlösung von Ängsten. Wenn er zu ihnen sprach, fanden seine Worte sie wie aus weltenferner Weite herbeigewehte Samenkörner, die in ihre Herzen fielen und sich anschickten, aufzugehen und Frucht zu tragen.

Und da sie aufgingen, gediehen sie unaufhaltsam und verbreiteten sich über alle Horizonte. Später, als seine irdische Zeit abgelaufen war, wurden seine Worte weitererzählt. Sie vervielfachten sich. Schließlich wurden sie aus der Erinnerung aufgeschrieben und erhielten sich bis in die Gegenwart. Sie tragen auch heute noch Frucht, immer wieder aufs Neue, von Generation zu Generation. Wer sie liest, wer sie hört, hat den einsamen Mann vor Augen, der tröstende Worte fand und den Hoffnungslosen Zuversicht gab.

Doch es gab auch Zeiten, und sie wiederholen sich soeben, da fielen und fallen seine Worte in versteinerte Herzen. Sie wurden benutzt, aber sie brachten keine Frucht hervor. Sie verwandelten sich in Schwert, Feuer und Verfolgung und oft in Abkehr und Gleichgültigkeit. In diesen Zeiten verloren und verlieren sich seine Worte in auf- und abschwellender Regelmäßigkeit im Rausch weltlichen Größenwahns und apokalyptischer Lebensgier.

Vergessen wurden seine Worte indes nie. Sie werden auch zukünftig nicht vergessen sein. Sie weben und wirken über die Zeiten hinweg in Menschen, die sie übernehmen, weitergeben und verbreiten, koste es auch ihr Leben. Auch in Jenen, die sich angesprochen wissen, die Verantwortung in einer wankelmütigen Gesellschaft übernehmen, die da sind für jene, die am Rande leben, für Kranke und Schwache. Dort, wo seine Worte scheinbar vergessen sind, schlummern sie wie das Saatkorn im Schoß der Erde. Wenn es an der Zeit ist, wird es angerührt. Dann bricht es auf und sprießt und blüht und so tragen seine Worte üppig Frucht, jetzt und in jeder Zukunft, jederzeit, an jedem Ort, die ganze Welt umspannend.

Werner Nolting



Foto: Wodicka

CVJM-Zeltlager

Dein Abenteuer unterm Sternenhimmel

Zeltlager der Jungscharen Pfingsten 2024

Unter der Lagerlosung "Gottes Herrlichkeit - in Ewigkeit" erlebten 75 begeisterte Mädchen und Jungen aus den Jungschargruppen in Münster, Albersloh, Everswinkel und Freckenhorst am Pfingstweekenende vier Tage voller Abenteuer, die ihnen noch lange in Erinnerung bleiben werden.



Ein besonderes Highlight war das große Geländespiel "Stadionmanager". In mehreren Teams mussten die Kinder Fußballstadien bauen und sie zweitligatauglich machen. Diese herausfordernde Aufgabe bekam durch das vorhergehende Public Viewing des SCP-Aufstiegs (SC Preußen Münster) auf der

Großbildleinwand in der Jurte eine ganz besondere Aktualität.

Am Ritterabend konnten die Kinder in die Welt des Mittelalters eintauchen, sich verkleiden und an spannenden Ritterspielen teilnehmen. Es gab sogar einen echten Schwertkampf, der die Augen der Kinder zum Leuchten brachte.

Der Waldlauf bot den Kindern die Gelegenheit, ihre Ausdauer und Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen. Die Strecke führte durch den wunderschönen Wald rund um das Lagergelände und stellte eine echte Herausforderung dar. Zusätzlich fanden mehrere Sportturniere statt, darunter Indiaca und Völkerball, bei denen die Kinder ihre sportlichen Fähigkeiten zeigen konnten.





Jeden Abend versammelten sich alle um das Lagerfeuer, um der spannenden Lagergeschichte über die verschwundene Vase aus der Tucksburg zu lauschen und natürlich, um laut und fröhlich miteinander zu singen.

Glaube entdecken stand natürlich ganz oben auf der Tagesordnung. In unseren Bibelarbeiten ging es um den zweiten Teil des Vaterunsers – also um das, was Gott Tolles für uns bereithält.

Kurz gesagt: Abenteuer pur – Gemeinschaft hautnah – Glaube live!
Wir freuen uns schon auf das nächste Pfingstlager vom 6. – 9. Juni 2025. Mit Jesus Christus - mutig voran

Søren Zeine

P.S.: Schaut auch gerne mal bei unseren Gruppenstunden vorbei:

Jungschar David (Wolbeck), Jungen von 8 – 13 Jahren,
Montags von 17:00 - 19:00 h

Jungschar Daniel (Albersloh), Jungen von 8 – 13 Jahren,
Donnerstags von 17:00 - 19:00

Jungschar Josia (Wolbeck), Jungen und Mädchen von 5 – 8 Jahren,
Freitags von 17:00 - 18:30

Jungschar Esther (Wolbeck), Jungen von 8 – 13 Jahren,
Freitags von 17:00 - 18:30

Fotos: Zeine

Sonniger Oktobertag

Wir Pfaffenhütchen
trumpfen heute
noch einmal
richtig auf:
Vor der Kulisse
goldgelber
Pappelblätter,
vom Wind
durch die Luft
gewirbelt,
bringen wir
unsere rosafarbenen
Früchte vorteilhaft
zum Leuchten.
Ein echter Blickfänger!
Wartet nur,
bis wir erst
platzen:
Unter unserer Haut
verbergen wir
eine knallbunte
Überraschung.
Dem Reiz
unserer Fruchtkerne
widersteht dein Auge
sicher nicht.

Gudrun Beckmann-Kircher

Offener Frauentreff Wolbeck

Offener Frauentreff

im Gemeindehaus der Christuskirche Dirk-von-Merveldt-Str. 47

28.08.2024, 15:00 Uhr

Erich Kästner, Schriftsteller, Drehbuchautor, Publizist und Kabarettist

Ref.: Rainer Wagner

25.09.2024, 15:00 Uhr

Die Hostie

Ref.: Pfarrer Dr. Christian Plate

23.10.2024, 15:00 Uhr

Bücher, die wir lesen sollten

Ref.: Regina Hermsen und Andrea Koopmann

(Buchhandlung Buchfink)

27.11.2024, 15:00 Uhr

„Man muss Gott mehr gehorchen, als den Menschen“:

Dietrich Bonhoeffer - Widerstandskämpfer, Kirchenlehrer
und Vorbild

Ref.: Dr. Anneliese Bieber-Wallmann

18.12.2024, 15:00 Uhr

Adventsfeier

Leitung: Ingrid Bangert 02506/7778

Susanne Walter-Fritzen 02506/3699



Grafik: Dathe

Früchte

Schöpfung, Früchte der Erkenntnis, Garten Eden

Gott schuf Himmel, Erde, Wasser – und sah, dass es gut war.

Er schuf Tiere, Vögel, Fische, die Pflanzen mit dem Baum der Erkenntnis, und er schuf die Menschen, begabt mit Lebensfreude, Fantasie, großem Wissensdurst – und es war gut.

Aber sie wollten „alles“ erkunden und wissen und nahmen vom Verbotenen.



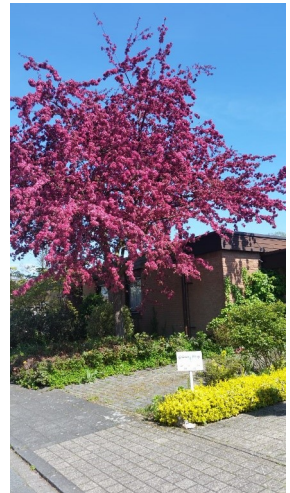
Da sah Gott, dass es nicht mehr gut war und sagte: „Geht aus, meine Herzen, und suchet Freud in meiner schönen Welt. Gebt auf sie acht!

Während es bisher nur ein Nehmen gab, müsst ihr fortan irdische Gärten erschaffen, zum Überleben, aber auch zum Gefallen, in allen Farben und großer Vielfalt, vom Frühling bis zum Winter, beim Aufgang des Mondes und dem Untergang der Sonne.

Über alles setze ich meinen leuchtenden Regenbogen: Ihr sollt nie vergessen: Ich bin und bleibe für euch da!“

Vroni Artmann





Fotos:
Vroni Artmann



Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde

August 2024

Datum	Tag	Zeit	Albersloh	Zeit	Wolbeck
04.08.	So			11:00	Familiengottesdienst evtl. mit Taufen
11.08.	So			11:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
18.08.	So	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)		
25.08.	So			11:00	Predigtgottesdienst



Grafik Lenz

September 2024

Datum	Tag	Zeit	Albersloh	Zeit	Wolbeck
01.09.	So			11:00	Familiengottesdienst evtl. mit Taufen
08.09.	So				Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
15.09.	So	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)		
22.09.	So			11:00	Predigtgottesdienst
29.09.	So			11:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)

Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde

Oktober 2024

Datum	Tag	Zeit	Albersloh	Zeit	Wolbeck
06.10.	So	11:00	Familiengottesdienst zu Erntedank mit Gemeindemittagessen		
13.10.	So			11:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
20.10.	So	09:30	Gottesdienst mit Taufe oder Abendmahl (Wein)		
27.10.	So			11:00	Predigtgottesdienst
31.10.	Do			18:00	Gottesdienst zum Reformationstag mit Abendmahl (Wein)



Grafik Lenz

November 2024

Datum	Tag	Zeit	Albersloh	Zeit	Wolbeck
03.11.	So			11:00	Familiengottesdienst evtl. mit Taufe
10.11.	So			11:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
17.11.	So	09:30	Gottesdienst mit Taufe oder Abendmahl (Wein)		
24.11.	So			11:00	Gottesdienst zu Totensonntag mit Verstorbenengedenken

Feier-Zeiten

für Kinder, Jugendliche und Familien

2024

Ob mit Mama und Papa beim Minigottesdienst, bei Spezi und Pizza bei der PlayStation oder alle zusammen als Familie bei der Kirche Kunterbunt. Bei unseren Feier-Zeiten ist bestimmt für jeden etwas dabei. Wir wollen Gott loben und entdecken. Gemeinschaft miteinander erfahren, zusammen essen und neue und alte Freunde treffen.

Schaut doch gerne mal rein und bleibt über die WhatsApp auf dem laufenden:

Alle aktuelle Infos auch auf unserer Website oder über unsere WhatsApp Gruppe.



Ev. Kirchengemeinde Wolbeck
Dirk-von-Merveldt-Straße 47
48167 Münster



Feier-Zeiten 2024

Juli		August	
	Sommerpause		Sommerpause
September		Oktober	
01.09.	Kanugottesdienst	08.10.	Praystation
05.09.	Praystation	31.10	Churchnight
07.09.	Kirhe Kunterbunt		
20.09.	Ökum. Minigottesdienst Christuskirche		
November		Dezember	
03.11.	Praystation	03.12.	Praystation
08.11.	Ökum. Minigottesdienst St. Martinsumzug	13.12.	Ökum. Minigottesdienst Christuskirche
13.11.	1. Treffen Krippenspiel	24.12.	Heilig Abend Krippenspiel
30.11.	Kinderbibeltag – 3 Könige sind auf Reisen		

Bin ich nur ein Gott, der **nahe ist**,
spricht der HERR, und nicht auch ein Gott,
der **ferne ist?** «

JEREMIA 23,23

Monatsspruch **SEPTEMBER 2024**

Grafik: Wendt



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ernte gut, alles gut

Zehn Tage hatte es geregnet und die Welt war in der Sintflut untergegangen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere, die in der Arche überlebt hatten. Als sie wieder an Land waren, sagte Gott: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.»

(1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschen: nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden werde. Und wir danken Gott dafür!

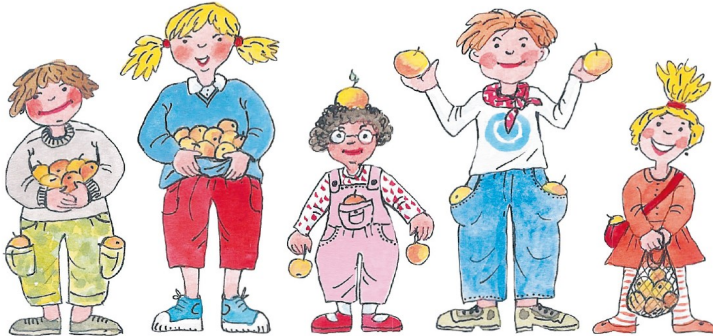


Blätter aus Ton

Drücke eine Tonkugel flach, bedecke sie mit Plastikfolie und rolle sie auf etwa einen halben Zentimeter Dicke aus. Lege ein frisches Blatt mit besonders deutlicher Maserung mit seiner Unterseite auf einen flachen Teller. Drücke den Tonfladen darauf



etwas fest und rolle ihn so aus, dass er das ganze Blatt bedeckt. Dann schneide das Tonblatt am Blattrand entlang aus, hebe es ab und entferne vorsichtig das Blatt.



Treffen sich zwei Magneten.
«Ach», sagt der eine,
«was soll ich heute bloß anziehen?»

Wie viele Äpfel haben die Kinder zum Erntedankfest gesammelt?

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: 32 Äpfel



Erntedank

Herzlich laden wir zum diesjährigen Erntedankfest ein.

Am 6. Oktober feiern wir in der Gnadenkirche Albersloh um 11:00 Uhr einen Familiengottesdienst mit anschließendem Gemeindemittagessen in der Kirche.



Foto: Lammerding

Evangelische Frauenhilfe Wolbeck

Leider hat sich die Zahl der Mitglieder in der ev. Frauenhilfe Wolbeck in der letzten Zeit durch Krankheit und Tod stark verringert.

Da es in Gremmendorf die gleiche Entwicklung gibt, gestalten wir unsere Frauenhilfsmittage seit einiger Zeit gemeinsam. Wir treffen uns wie gewohnt am 2. Mittwoch des Monats um 15:00 Uhr, nun aber abwechselnd in Wolbeck und in der Friedenskirche.



Für einen Fahrdienst nach Gremmendorf ist gesorgt. Das Thema des Nachmittags und wo wir uns jeweils treffen, erfragen Sie bitte zeitnah bei **Monika Wittig** Tel. **02506/3056650**.



Schauen Sie doch einmal vorbei - die Frauen heißen Sie herzlich willkommen!

Sommerfest mit Herz

Sommerfest ... mit Herz

7. September ab 18:00 Uhr

Unser Familien Sommerfest findet in diesem Jahr am 7. September von 18:00 - 22:00 Uhr auf unserem Gemeinde-Gelände statt.

Wir wollen als Gemeinde zusammen den Alltag genießen und einander neu oder besser kennenlernen.

Gelegenheit dazu gibt es beim gemeinsamen Mitbring - Grillfest, bei musikalischer Unterhaltung und gemeinsamen Aktivitäten für Klein und Groß.



GEMEINSAM FEIERN - GEMEINSAM ESSEN - GEMEINSAM LOBEN -
GEMEINDE MIT HERZ



Grafik Lenz

Ökumenischer Kanugottesdienst am 1. September 2024

Am Sonntag, den 1. September laden die Pfarrgemeinde St. Nikolaus, die ev. Christuskirche Wolbeck und die ev. Friedenskirchengemeinde zu einem ökumenischen Kanu-Gottesdienst ein.

Der Gottesdienst beginnt um 12:00 Uhr im Pfarrhausgarten St. Agatha in Angelmannde (Angelmannder Weg 99). Nach dem Gottesdienst freuen wir uns mit euch noch zu picknicken.

Damit wir planen können, bitten wir um Anmeldung bis zum 28. August per E-Mail: stnikolaus-ms@bistum-muenster.de

Rückfragen an Søren Zeine



Fotos: Zeine

Café am Sonntag

Café am Sonntag, **18. August 2024, 15:00 Uhr**

„Liebe“

Unter diesem Motto sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich in das Gemeindezentrum der ev. Christuskirche Wolbeck eingeladen. Bei Kaffee, Tee, selbstgebackenem Kuchen und Plätzchen wollen wir mit Geschichten auf das Thema „Liebe“ eingehen. Natürlich wird auch das gemeinsame Singen nicht zu kurz kommen!

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Susanne Walter-Fritzen
und Monika Wittig



Foto: Walter-Fritzen

Die **Güte** des HERRN ist's, dass wir
nicht gar aus sind, seine **Barmherzigkeit** hat
noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und
deine **Treue** ist groß. «

KLAGELIEDER 3,22–23

Monatsspruch **OKTOBER 2024**

Grafik: Wendt

Früchte des Glaubens

Bei einem Besuch der Hämelschenburg bei Hameln vor einigen Wochen sind wir unerwartet auf Früchte des Glaubens gestoßen. In der Schlosskapelle, der evangelisch-lutherischen St. Marienkirche, fällt sofort der Taufstein mit dem kunstvoll gestalteten Taufsteindeckel von 1610 aus der Spätrenaissance auf.

Der Deckel besteht aus einer achtseitigen Krone, aus der abwechselnd vier weibliche und vier männliche Figuren herauswachsen und sich zur Mitte neigen. Inmitten dieser Figuren wächst ein Fruchtreif mit Trauben, Äpfeln und Birnen aus einem brunnenartigen Ornament heraus.

In einem kleinen Führer mit Informationen über die Kirche konnten wir lesen, dass das ganze Kunstwerk als eine Darstellung der evangelischen Tauflehre zu verstehen ist.

Zur damaligen Zeit lehrte die katholische Kirche, dass der Mensch gute Werke, gute Früchte des Glaubens, bringen müsse, damit Gott ihn annimmt.

Nach der evangelischen Lehre jedoch wird der Mensch von Gott geliebt und angenommen und kann deshalb gute Früchte des Glaubens bringen. Deshalb wachsen die guten Früchte aus dem Taufwasser heraus und werden von oben her durch die Taube des Geistes Gottes getragen.

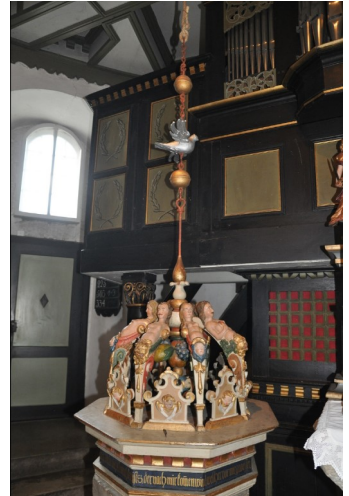


Foto: Canstein

Bärbel und Gerhard Canstein

Früchte - der Inbegriff des Lebens

Bereits in der Steinzeit gehörten – damals noch wilde – Früchte zur alltäglichen Ernährung unserer Vorfahren, den Jägern und eben den Sammlern. Die Verfahren sind über die Jahrhunderte und Jahrtausende durch Selektion, Züchtung, Anbau, Verarbeitungs- und Transportmethoden verbessert und intensiviert worden. Dabei ist gleichzeitig das Angebot an Fruchtarten weltweit immer größer geworden.



Foto: Okapia

Das Grundprinzip ist jedoch stets identisch geblieben. Bäume und Sträucher (u.a. Pflanzen) erfreuen uns zunächst mit Blüten (Farben und Gerüchen), die eigentlich den Zweck haben, Bestäuber anzulocken. Diese Insekten sind die ersten, die „Früchte“ in Form von Nektar und Pollen ernten. Nach der Bestäubung entstehen nach und nach Früchte, die zunächst sehr klein und unscheinbar sind. Nur ein Teil wächst weiter, viele gehen durch Wind, Wetter und mangelnde Versorgung etc. verloren (z.B. „Juni-Fall“ beim Apfel). Im Laufe des Sommers werden die Früchte stetig größer und erreichen ihre uns allen bekannte Form. Mit der Süße, in manchen Fällen auch der Säure, kommt die bunte Farbe in nahezu alle Früchte. Sie zeigt an, dass nun die Genussreife erreicht ist. Das ist ein Signal für uns Menschen, zugleich jedoch auch für unendlich viele Tiere.

Die Zeit der Ernte ist überall ein Grund zur Freude. Eine reiche Ernte ist Voraussetzung, um den Winter zu überstehen. Zugleich ist der Vorrat jedoch auch ein Speicher voller Geschmack und verspricht vielfältigen Genuss. Früchte sprechen mit ihrer Form, ihrer Farbe, ihrem Geruch und ihrem Geschmack viele Sinne zugleich an.

Die Früchte sind für viele Lebewesen entscheidende Existenzgrundlage. Wie wir Menschen so legen auch viele Tierarten Vorräte an, das gilt nicht nur für Eichhörnchen. Manche Sträucher und Bäume behalten ihre Früchte bis in den Winter und sind so natürliche Lager. Das hilft vielen Vögeln und anderen Wildtieren.

Zugleich ist die Frucht mit ihren Kernen oder Samen Grundlage für neues pflanzliches Leben im nächsten Jahr, in der nächsten Wachstumsperiode. Denn das ist die eigentliche, die wichtige Funktion und Aufgabe der Früchte. Der Kreislauf beginnt damit von neuem. Früchte sind der Inbegriff des Lebens.

Zugleich können wir erkennen, wie viel die Natur gibt, aus unendlich vielen Blüten werden viele Früchte, davon werden etliche reif und nur aus wenigen entstehen wiederum neue Bäume, Sträucher oder andere Pflanzen. Gleichzeitig werden so unendlich viele Arten versorgt.

Früchte machen den Kreislauf des Lebens deutlich, sie zeigen uns den Sinn und das Ziel der göttlichen Schöpfung.

Dr. Matthias Quas

Wir warten aber auf einen neuen
Himmel und eine **neue Erde** nach seiner
Verheißung, in denen **Gerechtigkeit**
wohnt. »

2. PETRUS 3,13

Monatsspruch **NOVEMBER 2024**

Grafik: Wendt

Jugendfreizeit

Jugendfreizeit an der Nordsee: Sei nächstes Jahr dabei!

Vom 9. bis 12. Mai erlebten wir eine aufregende Jugendfreizeit in Dornumersiel an der Nordsee. Gemeinsam fuhren wir mit der Bahn los und bezogen unser Quartier im Freizeithaus Accum. Die Tage waren gefüllt mit Spaß, Gemeinschaft und geistlichen Impulsen.

Highlights der Freizeit:

- Deichspaziergänge und Strandspiele: Wir genossen die Sonne, spielten Spikeball und Frisbee und erkundeten die wunderschöne Landschaft.
- „Schlag den Raab“-Abend: In verschiedenen Spielen traten wir gegeneinander an und hatten jede Menge Spaß.
- Gemeinsames Kochen: Zusammen zauberten wir köstliche Mahlzeiten und stärkten unseren Teamgeist.
- Bibelarbeit über König David: Wir vertieften uns in die Geschichten und zogen Parallelen zu unserem Leben.
- Eurovision Song Contest Abend: Gemeinsam wurde gefiebert, wer in diesem Jahr als Sieger gewählt wurde. Der eigentliche Star war allerdings in den eigenen Reihen zu finden mit unserem Singer and Songwriter "Dschonäs".



Diese Tage stärkten unseren Zusammenhalt und unseren Glauben.

Warum du nächstes Jahr dabei sein solltest:

- Natur und Abenteuer: Erlebe die Nordsee hautnah.
- Spiel und Spaß: Viele spannende Aktivitäten warten auf dich.
- Gemeinschaft und Freundschaft: Lerne neue Leute kennen und vertiefe Freundschaften.
- Geistliche Impulse: Lass dich im Glauben stärken.

Melde dich jetzt an und sei nächstes Jahr dabei, wenn es wieder heißt: Auf zur Jugendfreizeit an die Nordsee!

Søren Zeine



Fotos: Zeine

Romy Fölck

„Das Licht in den Birken“

Wunderlich Verlag (24,00 €)

Nach zwanzig Jahren in Portugal kommt Thea zurück in die Lüneburger Heide und mietet sich auf dem Gnadenhof von Benno ein. Sie hat jahrelang als Ziegenhirtin gearbeitet und ihre beiden „Haustiere“, die Ziegen Clara und Aurelia, mitgebracht. Sie hat die beiden mit der Flasche großgezogen und wollte sie nicht zurücklassen. Thea ist Mitte 50 und möchte endlich ihre Vergangenheit aufarbeiten und abschließen.

Mit Benno hat sie einen sehr eigenbrötlerischen Vermieter, der die Wohnung nur vermietet hat, da er dringend Geld für seinen Hof und die dort lebenden alten Tiere braucht. Die sind ihm sehr wichtig, aber sein Leben bekommt er nicht so richtig in den Griff. Die schlechte finanzielle Lage wächst ihm mehr und mehr über den Kopf.

Als ob es nicht reichen würde, dass Thea Bennos geregelten Alltag aufmischt, findet er im Wald ein junges Mädchen, Juli, die zu Fuß unterwegs nach Amsterdam ist. Sie hat sich den Knöchel verstaucht und kann nicht auftreten. Natürlich nimmt er sie mit zum Moorhof. Juli leidet sehr unter dem Tod des geliebten Großvaters und dem ewigen Streit mit ihrer Mutter. Sie ist auf diese Wanderung gegangen, um ihren eigenen Weg zu finden.

Abwechselnd wird aus der Sicht der einzelnen Protagonisten die Geschichte der drei erzählt.

Schnell bekommen die beiden Frauen mit, dass es um Bennos Finanzen sehr schlecht aussieht. Gemeinsam haben sie Ideen, was man zur Rettung des Hofes machen kann.



Allerdings geht das sehr schnell, so dass mir etwas der Realitätssinn fehlt. Man hat das Gefühl, dass die Probleme, die sich in 20 Jahren aufgebaut haben, innerhalb von zwei Wochen mit Happy End nur dadurch gelöst werden, da die drei aufeinandergetroffen sind.

Aber die Geschichte ist sprachlich gut und die Landschaftsbeschreibungen, die Auseinandersetzung zwischen den dreien, die alle in ihrer Biografie gefangen sind, verhelfen dem Buch zu einer stimmigen Note. Die gemeinsamen Kochabende, an denen aus dem Gemüse aus Bennos Garten die leckersten Gerichte kreiert werden, bringen sie einander näher.

Romy Fölck hat eine nette Sommergeschichte geschrieben, die durch ihre atmosphärischen Naturbeschreibungen die Lüneburger Heide mitten im Sommer zum Leuchten bringt, ohne dass die Heide blüht.

Andrea Koopmann

Stephan Schäfer
„25 letzte Sommer“
Verlag park x ullstein (22,00 €)

Der namenlose Ich-Erzähler verbringt das Wochenende allein im Haus der Familie auf dem Land. Dort will er sich von seinem stressigen Alltag im Beruf erholen. Das gelingt ihm meistens nicht, da er permanent sein Handy und seine To-do-Liste im Kopf hat.



Als er nach einer kurzen Nacht laufen geht, kommt er an einem See vorbei, den er bisher nie bemerkt hat. Einfach mal abtauchen, so wie er es früher oft gemacht hat, das wäre gut.

Als er noch unentschlossen am Ufer steht, kommt ein älterer Mann aus dem Schilf, wünscht ihm einen guten Morgen und ermuntert ihn, ins Wasser zu gehen. Ganz gegen seine Gewohnheit kommt er mit dem Mann ins Gespräch und ist sofort in den Bann gezogen. Karl ist ein Kartoffelbauer aus der Umgebung, der mit seiner Lebenserfahrung genau die Fragen stellt, die unseren Ich-Erzähler beschäftigen.

25 Sommer bleiben dir noch, sagt Karl und so beginnen sie ein Gespräch über das, was im Leben wichtig ist. Ist es die Arbeit oder sind es die Menschen, mit denen man verbunden ist? Haben wir den Mut, unsere Träume auch zu leben, und wann erkennen wir, dass wir nur ein Leben haben?

Karl lädt seinen Nachbarn zum Frühstück ein und daraus wird ein ganzer Tag, den sie philosophierend verbringen. Das Handy ist auf einmal nicht mehr wichtig und die Arbeit mit den Händen, als er für Karl Kartoffeln in Tüten verpackt, gibt unserem Erzähler das Gefühl der Entschleunigung und die Gewissheit, zurück im wahren Leben zu sein.

Stephan Schäfer zeigt in seinem kleinen Roman auf, wie wichtig es ist, einander zuzuhören, und dadurch mit sich selber ins Reine zu kommen. Diese zufällige Begegnung der beiden Männer, die sich gegenseitig ihre Lebensgeschichte erzählen, ist ein gutes Beispiel dafür. Auch wenn die Erkenntnisse der Beiden nicht neu sind, durch diesen Roman erscheinen sie uns in einem anderen Blickwinkel und ohne erhobenen Zeigefinger.

Eine lebenskluge und tröstende Geschichte, die man nicht aus der Hand geben kann, so dass man ohne Probleme in kurzer Zeit das Buch gelesen hat und sofort sein Leben ändern möchte.

Vielleicht gelingt es ja.

Andrea Koopmann

Gemeindegruppen

Alle Kontaktdaten, die Sie nicht in diesem Brief finden, erfahren Sie über das Gemeindebüro.

	Gruppe	Ort	Zeit	Ansprech-Personen
Kinder- und Jugendarbeit	CVJM Jungschar Daniel	Gnadenkirche Albersloh	Donnerstags 17:00–19:00	Frederik Weidner
	CVJM Jungschar David	Christuskirche Wolbeck	Montags 17:00–19:00	Søren Zeine
	CVJM Mini-Jungschar Josia	Christuskirche Wolbeck	Freitags 17:00–18:30	Jonas Cadura
	CVJM Jungschar Esther	Christuskirche Wolbeck	Freitags 17:00–18:30	Leonie Barona-Felgosa
	Fisherman's Friend Jugendtreff	Christuskirche Wolbeck	Dienstags 19:00–20:00	Søren Zeine
	Konfirmandenunterricht	Christuskirche Wolbeck	Dienstags 17:00–18:30	Pfr. Dr. Christian Plate
	Mini-Gottesdienst	Christuskirche Wolbeck	3. Sonntag im Monat 17:15–17:45	Søren Zeine
	Kirche Kunterbunt	Christuskirche Wolbeck	Nach Bekanntgabe	Søren Zeine
Erwachsene	Frauenhilfe s. Seite 27	Christuskirche Wolbeck / Friedenskirche Gremmendorf	2. Mittwoch im Monat 15:00–17:00	Monika Wittig
	Frauentreff s. Seite 19	Christuskirche Wolbeck	4. Mittwoch im Monat 15:00–17:00	Ingrid Bangert Susanne Walter-Fritzen
	Hauskreis	Christuskirche Wolbeck	Einmal im Monat Donnerstags, 19:00- 21:00	Pfr. Dr. Christian Plate
	Weltgebetstag Wolbeck	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Monika Wittig
	Weltgebetstag Albersloh	Gnadenkirche Albersloh	Nach Absprache	Birgit Quas

Gemeindegruppen

Senioren	Café am Sonntag	Christuskirche Wolbeck	Sonntags Nach Bekanntgabe	Susanne Walter-Fritzen
	Wolbecker Mittags-Treff	Achatius-Haus Wolbeck	Dienstags/ donnerstags 12:00–14:00	Susanne Walter-Fritzen
	Besuchsdienstkreis Wolbeck	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Besuchsdienstkreis Albersloh		Nach Absprache	Gabriele Budzinski
Kirchenmusik	Flötenkreis	Gnadenkirche Albersloh	Nach Absprache	Heidi Klose
Gottesdienst	Cross Over Jugendgottesdienst	Christuskirche Wolbeck	2. Dienstag im Monat 19:00–20:00	Søren Zeine
	Familienkirche Kunterbunt	Christuskirche Wolbeck	Nach Bekanntgabe	Søren Zeine
	Themengottesdienst	Gnadenkirche Albersloh	Sonntags Nach Bekanntgabe	Susanne Walter-Fritzen
	Küster- und Lektorenteam Albersloh	Gnadenkirche Albersloh	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Küster- und Lektorenteam Wolbeck	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Predigtteam	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
Öffentlichkeitsarbeit	Gemeindebrief-redaktion	Christuskirche Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Gemeinde-Website	www.evangelische-kirchengemeinde-wolbeck.de	Immer	Matthias Schlüter

Gemeindegruppen

Ökumene	Arbeitskreis Ökumene Süd-Ost	Wolbeck	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
	Ökumenekreis Sen- denhorst	Albersloh Sendenhorst	Nach Absprache	Pfr. Dr. Christian Plate
Diakonie	ÖWK Wolbeck	Kath. St. Nikolaus- Kirche Wolbeck	2. Montag im Monat 20:00–22:00	Christoph Roer Monika Wittig
	Sozialbüro	Kath. Pfarrheim St. Nikolaus	2. und 4. Dienstag im Monat 15:30–17:00	Berater
	Kleiderkammer Süd-Ost	Am Hohen Ufer 111a 48167 Münster	Annahme: Montags, 14:30 - 16:30 Uhr Ausgabe: Dienstags/Freitags nur nach Termin telefonisch (0177 3419807) oder über Inter- net www.kleiderkammer-sued-ost.de bzw. kleiderkammersued-ost@gmx.de	

Widerspruchsrecht

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern gegen die Veröffentlichung ihrer Alters- und Ehejubiläumsdaten sowie der Amtshandlungsdaten in Gemeindebriefen und anderen örtlichen Publikationen (§ 11 Abs. 1 DSGVO)

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Gemeindebüro Dirk-v.-Merveldt-Straße 47, 48167 Münster (Sprechzeiten: Di 16:00-18:00 Uhr und Fr 09:30-11:30 Uhr) mitteilen.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Bitte teilen Sie uns auch mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft gelten soll.

Spenden

Unser Spendenkonzept sieht dauerhaft vor, ausgewählte Projekte in den Mittelpunkt zu stellen. Mit Ihrer Hilfe werden verschiedene Projekte direkt unterstützt.

Alle Spenden fließen zu 100% in den Haushalt der Ev. Kirchengemeinde Wolbeck. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen schon jetzt!

Projekt	Spendennummer
Allgemeine kirchliche Aufgaben	2001
Kirchenmusik	2011
Erhalt Christuskirche Wolbeck	2013
Erhalt Gnadenkirche	2014
Konfirmandenarbeit	2051
Jugendreferent	2052
Gemeindebrief	2061
Diakoniesammlung	2080

Spendenkonto IBAN: DE96 3506 0190 0000 6661 22
Verwendungszweck: Projekt oder Spendennummer sowie Name,
Vorname, Anschrift*

*Es wäre uns eine Hilfe, wenn Sie bei Ihrer ersten Spende, neben Ihrem Vor- und Familiennamen und der Aktionsnummer auch Ihre Anschrift im Verwendungszweck angeben.

www.evangelische-kirchengemeinde-wolbeck.de

Ihre Kirchengemeinde ist auch online. **Klicken Sie doch mal rein ...!**

IM OKTOBER

Am Anfang Samenkörner
in die Erde gelegt
und mit ihnen die Frage,
ob etwas werden wird.

Am Ende der Blick
auf die Früchte:
Äpfel und Birnen,
Blüten und Brot.

Ich wünsche dir,
dass dir wieder und wieder
das Wunder nahe kommt
und dich überwältigt
mit Farben und Duft.

TINA WILLMS



Foto: Wodicka

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Wolbeck

Redaktion: Dr. A. Bieber-Wallmann, A. Lammerding, Dr. Ch. Plate, Dr. B. Quas

Fotos: V. Artmann, Canstein, A. Lammerding, Ch. Plate, S. Walter-Fritzen, S. Zeine,

Gemeindebrief.de, Wunderlich Verlag, park x ullstein Verlag

Der Gemeindebrief wird in einer Auflage von 600 Exemplaren gedruckt
und kostenlos an bekanntgegebenen Sammelstellen ausgelegt.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist am 15.10.2024.

Für Spenden zur Finanzierung des Gemeindebriefes sind wir dankbar:

Ev. Kirchengemeinde Wolbeck,

IBAN: DE96 3506 0190 0000 6661 22, 2061- Spende Gemeindebrief



Gemeindebüro/ Gemeindezentrum a. d. Christuskirche Wolbeck E-Mail-Adresse Internetadresse	Ann-Katrin Balhar / Doris Ulmke Sprechzeiten: Mi 15:00-18:00 Uhr Do 09:00-13:00 Uhr Dirk-v.-Merveldt-Str.47, 48167 Münster ms-kg-wolbeck@kk-ekvw.de www.evkgwo.de	Tel.: 02506 / 6131 Fax: 02506 / 6149
Gnadenkirche Albersloh	Friedensstraße 3 48324 Sendenhorst-Albersloh	
Pfarrer Vorsitzender des Presbyteriums E-Mail-Adresse	Dr. Christian Plate Jochen-Klepper-Str. 13, 48167 Münster Christian.Plate@ekvw.de	Tel.: 02506 / 7099191 (Montags nicht im Dienst)
Jugendreferent E-Mail-Adresse	Søren Zeine Dirk-v.-Merveldt-Str.47, 48167 Münster soeren.zeine@evkgwo.de	Tel.: 0179 7313964
Organistin E-Mail-Adresse	Ilona Reifschneider Am Berler Kamp 10, 48167 Münster ilona.reifschneider@evkgwo.de	Tel.: 02506 / 303201
Kirchmeister E-Mail-Adresse	Hans-Georg Klose Dirk-v.-Merveldt-Str.47, 48167 Münster hans-georg.klose@evkgwo.de	Tel.: 0172 5806059
Ev. Diakoniestation Telefonseelsorge		Tel.: 0251 / 9277600 Tel.: 0800 / 1110111
Kleiderkammer Süd/Ost	Kleiderkammer-Sued-Ost.de	Tel.: 0177 3419807